

# ***Untergang der Titanic***

*Von Andreas Schlittler, Glarus,*

„So ein Schiff ist unsinkbar!“ so Molly Brown, amerikanische MillionärsGattin, kurz nach der Havarie der RMS Titanic am 14. April 1912, zwanzig Minuten vor Mitternacht.

„Glauben Sie mir Madam, die Titanic ist auch nur ein Schiff, – und sie wird untergehen...“ entgegnete ihr der mitreisende Schiffsarchitekt Thomas Andrews, begab sich in seine Kabine und begann zu rechnen. „ Etwa zwei Stunden noch...“ so Andrews kurz darauf zur Crew, die ihn ungläubig ansah.

Die Titanic war mit voller Geschwindigkeit mit einem ca. 300'000 Tonnen Eisberg auf ihrer Jungfernfahrt kollidiert. Obwohl davor noch verzweifelt ein Backbord-Umrundungsmanöver eingeleitet worden war, schrammten die über 46'000 Bruttoregistertonnen der Titanic das Eisgebilde und rissen Lecks an der Steuerbordseite vom Bug (Vorpick) über alle sechs vorderen wasserdichten Abteile. Das hohe Gewicht des eindringenden Wassers, zwischen 22 und 25'000 Tonnen pro Stunde, führte zum Bersten des Rumpfes und schlussendlich zum schnellen Untergang des Schiffes.

Der blinde Fortschrittsglaube des damaligen Industriezeitalters hatte die Verantwortlichen dazu verführt, an die Unfehlbarkeit der Technik zu glauben und so wurden anstelle der 64 benötigten Rettungsboote gerade mal deren 20 installiert. Rund 1500 Personen verloren beim Untergang ihr Leben.

Als ich vor zwei Jahren in dieser Zeitung an dieser Stelle über den bevorstehenden Peak-of-Oil geschrieben habe, gingen die damals angefragten Experten von einem Zeithorizont von zehn bis zwanzig Jahren aus, bis die Nachfrage an Oel das Angebot überschreitet. Heute sind die Prognosen pessimistischer. Die verbliebenen Erdölreserven lassen sich denn auch klar hochrechnen und das Ende des Erdölzeitalters ist näher als allgemein angenommen. Das zwischenzeitliche Hoch der Oelpreise hat manchen die Augen geöffnet. Preise von 350 \$ pro Barrel werden innerhalb den nächsten fünf Jahren prognostiziert. Da werden auch schwer zugängliche Lagerstätten im Nordpolarmeer nichts daran ändern. Selbst der amerikanische Multimilliardär und Oelmagnat T. Boone Pickens hat die Zeichen der Zeit erkannt und setzt auf alternative Energien. Sein US-weit ausgestrahlter Werbespot beginnt mit: „...mein ganzes Leben bin ich im Ölgeschäft tätig, doch zurzeit haben wir eine Notsituation, aus der wir uns nicht herausmogeln können...“.

Ändern wir unsere Energiepolitik. Wenden wir also unser Schiff solange wir noch in der Lage dazu sind. Die Masse ist träge, ein Umkehrmanöver wird langwierig und schwierig. Es braucht unser aller Wille. SOS Titanic.